



**Stadt  
Lucern**

Stadtrat

## **Antwort**

auf die

### **Interpellation 154**

Christov Rolla namens der G/JG-Fraktion und Nora Peduzzi

vom 20. November 2017

(StB 812 vom 20. Dezember 2017)

**Wurde anlässlich  
Ratssitzung vom  
1. Februar 2018  
beantwortet.**

## **Konsequenzen von «No Billag» für die Luzerner Medienlandschaft**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

*Zu 1.:*

*Wie schätzt der Stadtrat die Auswirkungen auf die Medienlandschaft in Luzern bei einer Annahme der «No Billag»-Initiative ein?*

Die Initiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)» betrifft direkt und indirekt folgende Medienorganisationen auf dem Platz Luzern: Schweizer Radio und Fernsehen SRF (Regionalstudio Radio, TV-Inlandkorrespondenten, SRG-Geschäftsstelle), das Zentralschweizer Fernsehen Tele1, das Jugendradio 3FACH sowie das MAZ – die Schweizer Journalistenschule.

Bei einer Annahme der Initiative ist es sehr wahrscheinlich, dass SRF seinen Betrieb einstellen muss, so auch am Standort Luzern. Die Einnahmen der SRG bestehen zu 75 Prozent aus Gebühren. Akut gefährdet wären das Zentralschweizer Fernsehen Tele1 und das Jugendradio 3FACH. Der TV-Sender deckt 52 Prozent seines Budgets mit Gebührengeldern ab, beim Jugendradio sind es 48 Prozent. Während das regionale Fernsehen den anderen Teil des Budgets schwergewichtig durch Werbeeinnahmen deckt, ergänzt das Jugendradio die Gebührengelder durch Eigenleistungen wie den Betrieb des Sommercafés «Volière», durch Einnahmen aus Veranstaltungen, aus dem Plattenladen sowie von Gönnerinnen und Gönnern.

Der Wegfall der drei Medienorganisationen würde für den Platz Luzern das Service-public-Angebot drastisch einschränken. Dieses ist in seiner ganzen Breite (Information, Kultur, Sport, Wirtschaft, Gesellschaft, Unterhaltung) notwendig zur Information und zur Darstellung einer Meinungsvielfalt als Basis einer lebendigen Demokratie. Zusätzlich prägen diese Medien die Kultur und das Zusammenleben in unserer Stadt deutlich mit. Schliesslich fällt auch die Berichterstattung und Darstellung der Region mit Beiträgen im nationalen Programm aus, vor allem bei SRF.

Die Initiative gefährdet zahlreiche Arbeitsplätze (siehe Antwort auf Frage 3) und beeinträchtigt die Volkswirtschaft der Region (u. a. Wegfall von Information und Darstellung des Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensraums).

Zu 2.:

*Wie schätzt der Stadtrat die Auswirkungen auf die politische Berichterstattung und den öffentlichen Diskurs in Luzern ein?*

Die Konzessionen geben den drei Medienorganisationen vor, wie sie innerhalb ihres Sendegebiets zu informieren und zur Entfaltung des kulturellen Lebens beizutragen haben. Sie leisten mit ihren Programmen einen wesentlichen Beitrag zur politischen Berichterstattung und zum öffentlichen Diskurs in der Stadt Luzern. Mit dem Wegfall würden Berichterstattung und Darstellung der Meinungsvielfalt drastisch eingeschränkt.

Alle drei Medienorganisationen berichten täglich mehrmals in verschiedensten Formaten (Berichte, Talks, Hintergründe, Reportagen) regelmässig über das politische Leben in Luzern, so auch über Vorlagen des Stadtrates wie auch über die Debatten im Parlament. Neben ihrem Hauptvektor betreiben alle drei zusätzlich einen Onlinedienst mit Internet und weiteren webbasierten Angeboten. Sie tragen zur Meinungsbildung bei Volksentscheiden bei und berichten über die Abstimmungen. Besonders im Fokus stehen die kommunalen, kantonalen und nationalen Wahlen.

Alle drei Medienorganisationen bedienen ein Sendegebiet, das die ganze Zentralschweiz oder einen grossen Teil davon betrifft. Durch ihre Information über Stadt und Kanton Luzern sowie über die Region Zentralschweiz tragen sie auch zum gegenseitigen Verständnis und zum Zusammenhalt innerhalb der Zentralschweiz bei.

Während Tele1 einen Programmaustausch mit anderen Regionalsendern betreibt, liefert das Regionalstudio (inkl. TV-Inlandkorrespondentinnen und -korrespondenten) von SRF in Luzern Radio-, TV- und Onlinebeiträge ins nationale Programm von SRF bzw. der SRG. Damit prägen diese Medien auch ein aktuelles Bild von Luzern innerhalb der Schweiz mit.

Schliesslich setzt 3FACH einen Akzent bei Jugendlichen, informiert für diese Generation und gestaltet den politischen Diskurs mit. Diesen Akzent gilt es für die Entwicklung der Demokratie in unserer Stadt besonders zu schätzen.

Zu 3.:

*Wie viele Arbeitsplätze wären bei einer Annahme der «No Billag»-Initiative in der Stadt Luzern bedroht?*

Die Lage bei den drei Medienorganisationen sowie beim MAZ präsentiert sich wie folgt:

### **Schweizer Radio und Fernsehen**

Im Regionalstudio Luzern von SRF arbeiten je nach Zählweise zwischen 25 und 30 Personen, darunter viele Teilzeitangestellte und einige Freelancer. Insgesamt sind es am Standort Luzern 15,9 Vollzeitstellen, darunter zwei Inlandkorrespondenten für SRF-Nachrichtenformate wie Tagesschau, Schweiz aktuell und 10 vor 10. Neben SRF betreibt die SRG Zentralschweiz (SRG-Trägerschaft) in Luzern eine Geschäftsstelle, in der zwei Personen arbeiten, die sich 130 Stellenprozente teilen.

### **Tele 1**

Nach Angaben des Regionalsenders Tele1 gefährdet die Initiative zur Abschaffung der Gebühren 35 Arbeitsplätze bei Tele1.

### **Radio 3FACH**

Beim Jugendsender würden insgesamt über 14 Vollzeitstellen (1'420 Stellenprozent) verloren gehen. Diese teilen sich zurzeit rund 40 Jugendliche und junge Erwachsene, aufgeteilt in folgende Bereiche: 690 % Redaktion und Moderation, 320 % Betriebs- und Geschäftsleitung, 120 % Stabsstellen, 120 % Betriebs- und Redaktionspraktikum, 120 % Stage (exklusive MAZ-Kurs), 20 % Administration, 30 % Technik.

### **MAZ – Die Schweizer Journalistenschule**

Beim Wegfall der Gebühren fällt u. a. die Unterstützung der SRG für das MAZ aus. Damit sind an der wichtigsten Schweizer Journalistenschule drei Vollstellen gefährdet. Zudem würden verschiedenste Dozentinnen und Dozenten einen Teil ihrer Einkünfte verlieren.

Total gefährdet die Initiative zur Abschaffung der Gebühren direkt Arbeitsplätze (Vollzeit und Teilzeit) für rund 110 Personen in Luzern.

Stadtrat von Luzern

